

Allgäu-Schwäbischer Musikbund Blaskapellen erobern die Innenstadt

Am Rande notiert

POLITIKER UND DIE MUSIK

Der Staatssekretär hat ein Händchen für den Takt

Politiker müssen bei öffentlichen Auftritten immer wieder den Dirigentenstab in die Hand nehmen – sie machen es meist tüpfer und sind dankbar, dass die Musiker auch ohne ihr Zutun im Takt bleiben. Anders Franz Pschierer. Der Staatssekretär aus dem Unterallgäu dirigierte gestern ein Stück beim Großkonzert auf dem Ulrichsplatz – und nötigte damit selbst Fachleuten Respekt ab. Pschierer spielt Posaune. Und früher, vor drei Jahrzehnten, hat er im Musikverein seines Heimatortes Bedernau im Unterallgäu aushilfsweise auch dirigiert. „Deshalb kann ich es ein bisschen“, meint er bescheiden. Geübt ist eben geübt. (jöh)



MISS MUSIKBUND

Renate Probst (21) ist die Königin der Musikerinnen

Es gibt nicht nur eine Miss Deutschland, es gibt auch eine Miss ASM. Jedes Jahr kürt der Allgäu-Schwäbische Musikbund seine eigene Königin, die nicht nur hübsch sein muss, sondern auch musikalisch. Gestern war die amtierende Miss, die 21-jährige Renate Probst, in Augsburg zu Gast. Sie repräsentiert nicht nur, sie musiziert auch: Klarinette und Saxofon. (jöh)



Renate Probst



Eine prächtige Kulisse: Musiker aus der ganzen Region gestern Nachmittag beim Großkonzert des Allgäu-Schwäbischen Musikbunds auf dem Ulrichsplatz. Tausende Zuschauer lauschten den Klängen und spendeten insgesamt 3200 Euro für gute Zwecke – unter anderem für die Kartell der Not, das Lesershilfswerk unserer Zeitung. Fotos: Ruth Pflessel

Im Gleichklang der Musik

Blasmusik Wenn über 900 Musiker zusammen spielen sollen, dann ist das gar nicht so einfach. Beim Großkonzert gestern auf dem Ulrichsplatz hat es aber bestens funktioniert

VON JÖRG HEINZLE

Lampenfieber? Fehlanzeige. „Aufgeregt bin ich nicht“, meint Nina Zeidler (29). „Ehrlich nicht.“ Die junge Frau hält eine Querflöte in der Hand und steht inmitten von Musikern. Trachten und Lederhosen, wohin man blickt. Gleich werden über 900 Musiker zusammen spielen. Für Nina Zeidler vom Musikverein Bergheim ist es eine Premiere. Bei einem Großkonzert von diesem Ausmaß war die 29-Jährige noch nicht dabei.

Für Augsburg ist es ebenfalls eine Premiere. Seit 25 Jahren veranstaltet der Allgäu-Schwäbische Musikbund (ASM) jedes Jahr ein Großkonzert. Nun, zum Jubiläum, kommen die Blaskapellen erstmals in Augsburg zusammen. Und es zeigt sich, dass die Kulisse der Maximilianstraße wie geschaffen ist für das musikalische Mammutereignis. Die Sonne scheint vom weiß-blauen Himmel und tausende Zuschauer drängen sich um die Musiker.

Franz Pschierer, Staatssekretär und Präsident des Musikbunds, gerät ins Schwärmen. „Es ist herrlich“, sagt er. „Wir werden wieder nach Augsburg kommen, sicher!“

Auch musikalisch gesehen läuft gestern Nachmittag alles wie am Schnürchen – die rund 900 Musiker bleiben im Takt. Ob Larida-Marsch, Bozener Bergsteigermarsch oder „Augsburger Land“-Marsch – alles bewältigen sie mit Bravour. Andreas Thon ist einer der Dirigenten, die oben auf dem Podium stehen und die Menge im Griff haben müssen. Er verrät das Geheimnis des Erfolgs: „Die Schlagzeuger müssen ganz nach vorne und sie müssen immer den Dirigenten im Blick behalten.“ Wenn die Tromm-

ler das Tempo halten und nicht aus dem Takt kommen, meint Andreas Thon, dann kann eigentlich nichts mehr schief gehen.

„Die Leute haben uns richtig herzlich aufgenommen“

Mehr als ein Dutzend Kapellen aus der ganzen Region sind es, die gestern Nachmittag die Innenstadt zum Klingen bringen. Bevor sie gemeinsam auf dem Ulrichsplatz am südlichen Ende der Maxstraße spielen, geben sie Standkonzerte auf verschiedenen Plätzen und Straßen. „Das ist eine richtig schöne Atmosphäre“, sagt Stefan Knöpfle, der den Musikverein aus Langerringen dirigiert. „Die Leute haben uns richtig herzlich aufgenommen.“

Beim Großkonzert stehen die einzelnen Kapellen dann nicht mehr zusammen – das würde ein musikalisches Durcheinander ergeben. Die Musiker sortieren sich nach Instrumenten. Trommler aus Nordendorf, Welden und Langweid stehen beieinander; Saxofonisten aus Königsbrunn, Friedberg und Deisenhausen. Trompeter Maximilian Habel (18) kennt sich schon aus mit Großkonzerten. „Da kann nichts schief gehen“, sagt er. „Und wenn jemand

mal den Ton nicht so trifft, fällt das in der Masse gar nicht auf.“ Der 18-Jährige ist mit dem Musikverein aus Schmiechen schon auf Auslandstournee in Portugal unterwegs gewesen – damals war er mehr aufgeregt als jetzt in Augsburg. Warum er sich für die Trompete entschieden hat? „Ich habe bei einem Schnuppertag vor sieben Jahren mehrere Instrumente ausprobiert“, erzählt er. „Und die Trompete ist doch ganz gut.“

Überhaupt – wer sich beim Großkonzert umschaut, der merkt: Nachwuchsprobleme scheinen die Kapellen keine zu haben. Es gibt viele Frauen. „Das ist ein Trend“, erzählt Horst Pecher, der Chef des Musikvereins in Langweid. „Bei unserer Gründung vor 30 Jahren hatten wir ein Drittel Frauen. Und heute stellen sie die Mehrheit.“

➔ **Bei uns im Internet**
Viele Fotos vom Großkonzert unter augsburger-allgemeine.de



Alle Musiker im Blick: Andreas Thon war einer der Dirigenten des Großkonzerts.



Der Musikverein aus Langweid beim Platzkonzert auf dem Elias-Holl-Platz.



Paul ist erst zwei Jahre alt. Er war der Jüngste von 200 Musikern.

EIN NACHWUCHS-STAR

Der zweijährige Paul spielt schon wie ein Großer

Wer groß rauskommen will, muss früh anfangen: Der zweijährige Paul war gestern der jüngste Musiker, der mitspielte. Auf dem Xylofon begleitete er seine älteren Mitstreiter vom Musikverein Langweid. Paul kommt aus einer musikalischen Familie. Auch seine Mutter Martina Hengelmann (32) ist aktive Musikerin: Sie spielt Querflöte. „Ich habe auch in der Schwangerschaft weiter gespielt“, erzählt sie. „Paul hat die Musik im Blut.“ (jöh)

Daten und Fakten

Der Allgäu-Schwäbische Musikbund – kurz ASM – wurde im Jahr 1926 gegründet. Ihm gehören heute mehr als 600 Musikvereine, Kapellen, Jugendkapellen, Spielmannszüge und Alphomgruppen an. Die Kapellen kommen aus dem Regierungsbezirk Schwaben und aus der österreichischen Bezirk Oberfern. Im dem Dachverband sind derzeit rund 31.000 aktive Musikerinnen und Musiker organisiert. Präsident des ASM ist Franz Pschierer. (AZ)



Alles drehte sich um die Musik gestern Nachmittag in der Augsburger Innenstadt.



Auch Alphornbläser waren bei dem Großkonzert mit von der Partie.



Musiker unterwegs in der Maxstraße.